

13. In jeder Sectionssitzung sind die Vorträge für die nächste Sitzung der Section bei dem Secretär derselben anzumelden, damit die Anzeige hievon in das Tagblatt eingerückt werden kann.

14. Die Theilnehmer haben das Recht den öffentlichen und Sectionssitzungen beizuwohnen.

15. Das Programm über die Reihenfolge der allgemeinen Versammlungen und der Sectionssitzungen, so wie der Festlichkeiten und geselligen Vergnügungen wird später kundgemacht werden; für letztere sind besondere Karten bestimmt.

Die Geschäftsführer der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien:

Prof. J. Hyrtl.

Prof. A. Schrötter.

## Einige Worte über die *Ranunculaceen* der Umgebung von Innsbruck.

Von Anton Val de Lièvre.

(Fortsetzung.)

*R. acris* L. — Ist wohl die verbreitetste aller Ranunkelarten, die man von Ende April bis Anfangs November auf allen Wiesen und Triften, Hecken, Zäunen, Wegen, Gräben, Seen, Sümpfen, von der Thalsole bis zur Vegetationsgränze, oft in zahlloser Menge antrifft. Der ihr am meisten zusagende Standort sind sonnige fette, auch feuchte Wiesen der Thalsole, auf denen üppige, 2' und darüber hohe, reichblüthige Exemplare ganz gemein sind. Vom feuchten Standorte begünstigt, z. B. am Amraser-See finden sich Exemplare mit lappig-gekerbten Blumenblättern, von denen sich bisweilen einzelne Lappen ablösen und zu überzähligen Blumenblättern ausbilden, so wie es auch nicht an überzähligen Kelchblättern fehlt. Schattiger, trockener, höherer Standort bringt niedrige, armblüthige Pflanzen hervor. Bei der allgemeinen Verbreitung dieser Pflanze sind zahlreiche Unterschiede in der Breite der Blattlappen, Tiefe der Einschnitte, Zuspitzung der Zähne etwas ganz Gewöhnliches. Indessen wirklich ausgezeichnete Formen sind Seltenheit. Eine schwarze Färbung der Basis der Blattlappen wird nur hie und da beobachtet. Auch der durch weniger eingeschnittene Blätter, breitere Blattzipfeln und angedrückt behaarten Stengel, characterisirte *R. Steveni* Andr. dürfte sich kaum als Varietät behaupten. Pflanzen mit den beschriebenen Merkmalen finden sich allenthalben neben der Species obwohl viel seltener, als diese, übrigens aber auf jedem Boden und in jeder Grösse. Eher dürfte die Bezeichnung als besondere Varietät jene ziemliche, auf den ersten Blick von der Species unterscheidbare Form verdienen, welche den schattigen Nadelwäldungen der Hügel- und Mittelgebirgsregion besonders auf der Südseite des Thales (Pastberg, Iselberg) eigenthümlich ist und als niedrige, etwa 6' hohe Pflanze, mit wenigen eingeschnittenen, zahlreichen Wurzelblättern mit breiteren Blattzipfeln, meist nur 1, den Wurzelblättern gleich gestalteten Stengelblatt, mehreren linealen ganzrandigen oberen

Stengel- oder Deckblättern, wenigen um die Hälfte kleineren Blumen, als an der Species, beinahe fadenförmigen Blütenstielen und anliegender Behaarung characterisiren liesse und ihrem ganzen Habitus nach sich ungefähr so zur Species verhält, wie der *R. Philonotis* zu den kräftigeren Formen des *R. bulbosus*. Als interessante Monstrosität muss ich noch ein im Juni 1852 im Walde zwischen Hätting und der Klamm gefundenes Exemplar erwähnen, wo sich ein Lappen des Stengelblattes losgerissen und zu einem selbstständigen 3spaltigen Blatt mit gezähnten Lappen ausgebildet hatte, dessen Stiel aus dem Ende des Hauptblattstieles entsprang.

*R. lanuginosus* L. — Blüht im Juni und Juli auf feuchten Stellen schattiger Waldungen der subalpinen Region; so am Bache im Walde unter dem heiligen Wasser, in schattigen Gebüsch an Felsen des Salzberges. Der Mittellappen des obersten Stengelblattes ist meist gezähnt, länglich verkehrt-eiförmig, bisweilen rhombisch. An einem Exemplar vom h. Wasser war das oberste Stengelblatt 3zählig mit länglichen verkehrt-eiförmigen Blättchen, davon das mittlere, wie immer, grösser und nebst den seitenständigen gezähnt. Kelch abstehend, abfällig. Schnabel der Früchtchen lang vorgestreckt, nur an der Spitze hakig.

*R. polyanthemos* L. — Blüht im Juni in und am Walde des Berges Isel und der Mühlauer Anhöhen, insbesondere des Sitzbühel, mit *R. nemorosus*. Die Blätter sind häufig an der Basis weiss gefleckt, meist glatt und glänzend.

*R. nemorosus* L. — Blüht von Ende Mai bis Anfangs August, vereinzelt auch noch Anfangs October auf den waldigen Anhöhen der Hügel und Mittelgebirgsregion zu beiden Seiten des Thales, zwar gerade nicht selten, aber doch nie in grösserer Menge gesellig, sondern zerstreut unter *R. acris* und *R. polyanthemos*. Ich zweifle nicht, dass *R. polyanthemos* und *nemorosus* nur Varietäten einer und derselben Art seien. Dafür spricht ihr gleichzeitiges, vereintes Vorkommen, die Uebergänge der tief und schmal zertheilten Blätter des ersteren, in die breitere, weniger tief getheilte Blattform, die Beobachtung von Pflanzen mit Wurzelblättern des *R. nemorosus* und mit einem Stengelblatte von der Form des *R. polyanthemos*. Uebrigens ist der *R. nemorosus* meistens mehr oder weniger rauhaarig. Bisweilen habe ich auch Monstrositäten der Blüthe, Verwandlung der Kelch- in Blumenblätter, Vermehrung der Zahl der Blumenblätter, beobachtet.

*R. repens* L. — Gehört zu den verbreitetsten Arten der hiesigen Gegend, und findet sich vom Anfang Mai bis Ende Juli auf allen feuchten Stellen, feuchten Wiesen und Aeckern, vorzugsweise aber an Gräbern, Sümpfen, Gebirgswässern, oft in Menge vom Thale bis in die Voralpenregion. Meistens kommt die behaarte Form vor, seltener die kahle, noch seltener die Form mit doppelt-dreizähligen Blättern. Letztere fand ich nur zweimal, in der Sillschlucht am Fusse des Pastberges und im Walde unter dem heiligen Wasser. An der gewöhnlichen Form mit einfach dreizähligen Blättern ist das mittlere

Blättchen meist tief 3theilig, die Seitenblättchen tief 2spaltig. In höheren Lagen trifft man häufig nur wenige Zoll hohe Pflanzen.

(Schluss folgt.)

### Correspondenz.

— Agram im Juni. — Es geschieht gewöhnlich, dass man in einer neuen unbekanntem Gegend, wo man mit der Localität noch nicht vertraut ist, weniger finden und entdecken kann; als in einer bekannten Gegend, wo man beinahe alljährlich zu seiner Verwunderung etwas noch nicht Beobachtetes ausfindig macht. So geht es mir heuer hier um Agram; ich bin überzeugt, dass die Flora um Agram reich ist, aber ich kenne die Wege und Stege nicht so genau, wie ich sie bei Kreutz kannte und so will es nicht recht vorwärts gehen. Der erste Frühling gab: *Crocus vittatus* Schloss. und Vukot; aber grossentheils die Form: *flore albo*, wo diese bei Kreutz sehr selten vorkömmt; *Ranunculus binatus* Kit. *Euphorbia villosa* W. K. und *E. angulata* Jacq. später *Anchusa leptophylla* R. S. In der Ebene über der Save wurde gesammelt: *Genista virgata* W., *Acer tataricum* L., *Glycyrrhiza echinata* L. und *G. glandulifera* W. K. blühten noch nicht. Auf den Bergen bei Podsused unweit Argram: *Helleborus atrorubens* W. K. und *Saxifraga cuneifolia* L. Im Monat Juni machte ich einen Ausflug in das bei Agram gelegene Gebirge, von interessanten Pflanzen fand ich nur: *Chrysanthemum macrophyllum* W. K. (*Pyrethrum*) *Verbascum lanatum* Schrad. und *Anagallis latifolia* L. Die übrige Vegetation war ganz gewöhnlicher Art, noch ist *Cytisus Laburnum* L. zu erwähnen, der als grosser Baum in ziemlicher Menge am Jacobi-Berge vorkömmt.

*Anagallis latifolia* L. wurde bisher in Kroatien nicht gefunden, sie ist für unsere Flora neu. *Salvia napifolia* kömmt ziemlich häufig vor, so auch *Lasiagrostis Calamagrostis* Lk. nebst *Prismatocarpus Speculum* L'Herit und *Campanula Rapunculus* L.

Für diese kleine Ausbeute hoffe ich aber im Laufe dieses Jahres noch hinlänglich entschädigt zu werden, weil ich in Folge einer Anordnung Sr. Excellenz des Bans Grafen von Jellacic mit Dr. Josef Calasanz Schlosser ausgesendet bin, um die im Jahre 1852 in der Litta, im kroatischen Küstenlande und den Velebiter Alpen begonnenen naturhistorischen Forschungen zu beenden; Se. Excellenz der Ban, welcher sich stets um das Aufblühen der Wissenschaften lebhaft interessirt, hat auch hiemit seine hochherzigen Gesinnungen an den Tag gelegt; es bleibt uns nichts übrig, als der uns hochgezeigt anvertrauten Mission mit dem vollsten Eifer zu entsprechen.

Die Reise wird Anfangs Juli angetreten; die Resultate werden zu seiner Zeit bekannt gegeben.

Ludwig von Farkas Vukotinovic.

— Berlin im Juni. — Für den Tauschverein habe ich in diesem Jahre bereits ein Paar Seltenheiten eingesammelt. So besitze ich schon in vollständigen Exemplaren *Alnus autumnalis* Hartig., welche hier in einem Sumpfe mitten im Walde steht, aber erst im vergan-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Val de Lievre Anton

Artikel/Article: [Einige Worte über die Ranunculaceen der Umgebung von Innsbruck. 219-221](#)